Franz Krohn (1919–1945)
Flucht durch Europa

Ein gescheiterter Tauschhandel gab dem Obergefreiten Franz Krohn Anlass zur Flucht quer durch Europa. Der gelernte Zimmerer wurde am 25. August 1919 in Engelbrechtsche Wildnis bei Glückstadt/Kreis Steinburg in Schleswig-Holstein geboren. Im August 1942 hatte er den Befehl erhalten, für seine im Norden der Sowjetunion eingesetzte Einheit Versorgungsgüter einzutauschen. Er fuhr hierzu nach Pleskau (Pskow) sowie nach Dorpat (Tartu) in Estland, konnte den Auftrag aber nicht ausführen, da sich die benötigten Waren nicht schnell genug beschaffen ließen. Franz Krohn blieb daraufhin zunächst länger als erlaubt von seiner Truppe fort und fasste dann – aus Angst vor Strafe, wie er später angab – den Entschluss, überhaupt nicht mehr zurückzukehren. Nach achtmonatiger Odyssee durch das besetzte Europa wurde er in Hamburg verhaftet und am 14. Mai 1943 vom Gericht der Division z. b. V. 410 wegen Fahnenflucht zum Tode verurteilt. Da der Gerichtsherr das Urteil in eine Zuchthausstrafe umwandelte, konnte die Wehrmacht Franz Krohn nochmals zum Kriegsdienst heranziehen. Ab Herbst 1944 kam er in der sogenannten Bewährungstruppe 500 zum Einsatz. Sein letztes Lebenszeichen stammt vom 10. April 1945; seitdem gilt Franz Krohn als vermisst.

Wehrnummer
Rendsburg 19/213/42

Polizeil. Meldebehörde: Glückstadt
Wehrbezirkskommando: Rendsburg

Ausschließungsschein

Der Bauarbeiter (Beruf, Ver- und Familienname) Franz Jacob Krohn geb. am 25.8. 1919 zu [redacted] (Tag, Monat, Jahr) (Ort) Steinburg / Schleswig (Gemeinde, Kreis usw., Regierungsbezirk, Land) wird hiermit vom Dienst in der Wehrmacht im Felde dauernd ausgeschlossen.
Er scheidet auf die vorstehend eingetragene Dauer aus dem Wehrpflichtverhältnis aus.

Rendsburg (Musterungsort), den 17. Juni 1943 (Tag, Monat, Jahr)

Die Kreispolizeibehörde — Der Wehrbezirkskommandeur
Major

Zur Beachtung
1. Alle Eintragungen sind mit Tinte oder mit Hilfe der Schreibmaschine auszuführen.
2. Der Verlust dieses Scheines ist sofort dem zuständigen Wehrmeldeamt zu melden.
3. Fälschung und mißbräuchliche Benutzung dieses Scheines wird als Urkundenfälschung gerichtlich verfolgt.

»Ausschließungsschein«, 17. Juni 1943.

Als das Gericht der Division z. b. V. 410 Franz Krohn in Hamburg zum Tode verurteilte, erkannte es ihm zugleich die »Wehrwürdigkeit« – das Recht zum Dienst in der Wehrmacht – ab. Dies wurde mit dem »Ausschließungsschein« dokumentiert, den alle von einer solchen Entscheidung Betroffenen erhielten. Nachdem die Todesstrafe in eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren umgewandelt worden war, wurde Franz Krohn in das Strafgefangenenlager Börgermoor im Emsland überstellt.

Deutsche Dienststelle (WASt), Berlin

Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes, München

DEUTSCHES ROTES KREUZ · SUCHDIENST MÜNCHEN · VERMISSTENBILDLISTE

Gren. Ers. u. Ausb. Btl. 500 mit Pz. Jäg. Zug — FPN: 07856, 11213, 41925

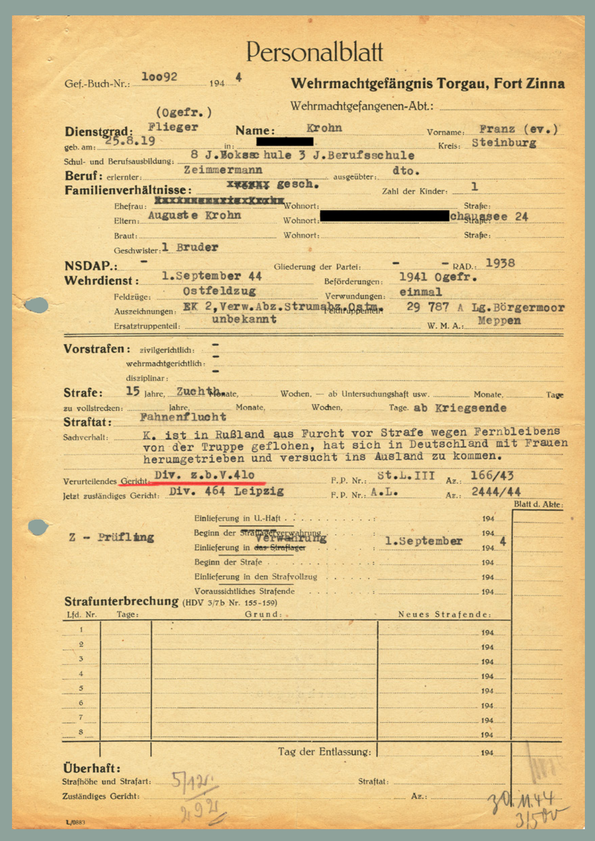
Krohn Franz, Zimmerer, 25.8.19, KS, Blomesche/Holstein, Sold., Brünn, 4.45	Krüger Reinhold, Kfm.-Angest., 25.8.20, N, Berlin, Sold., Olmütz, 9.44	Krumpl Anton, Kellner, 18.2.14, C, CSR, Sold., Brünn, 4.45	Krumsieg Hans, Abiturient, 20.2.25, D, Berlin, Schütze, C, Mähr.Ostrau, 4.45	Kruse Heinrich, Arbeiter, 27.4.22, C, Hünfeld/Hessen, Gren., Olmütz, 9.44
Krzebek Franz, Kaufmann, 9.11.08, O, CSR, Schütze, E, Teplitz, 4.45	Kuck Bruno, Bahnpolizist, 17.12.16, W, Riesenburg/Ostpr., Gfr., Weckeladorf, 3.45	Kuck Matthias, Arbeiter, 18.5.23, W, Habbelrath/Rhld., Sold., Sleup, 2.45	Kühn Alfred, Glasmacher, 7.4.09, O, Sachsen, Sold., Cossel, 4.45	Kuhnert Paul, Fabrikarbeiter, 17.11.12, X, Glatz/Schlesien, Gfr., Wien, 2.45
Kummetat Franz, Wachmann, 6.11.97, W, Büderich/Rhld., Ofw., Mähr.Ostrau, 2.45	Kutschke Ewald, Speditionsarbeiter, 4.10.14, T, Stettin, Plen., Brünn, 2.45	Lais Eugen, Kellner, 2.11.19, J, Osnabrück, Sold., 3.Kp., Brünn, 2.45	Landauer Karl, Schuhmacher, 18.9.25, A, Mittelfranken, Sold., 5.Kp., Brünn, 3.45	Lang Franz, Metalldrucker, 14.9.10, N, Berlin, Sold., 3.Kp., Brünn, 1.45
Lang Johann, Kaufmann, 28.1.20, A, München, Sold., Olmütz, 3.45	Lange Bernhard, Bäcker, 16.9.20, D, Bremen, Ogfr., Mähren, 3.45	Lange Gerhard, Kaufmann, 11.11.18, O, Berlin, Gren., Brünn, 4.45	Lange Wilfried, Telegrafenlehrling, 16.2.24, T, Lebusa/Oder, Gfr., Gdingen, 1.45	Laschet Fritz, Kfm.Angest., 11.2.22, L, Trier, Sold., 5.Schw.Kp., Brünn, 3.45

CJ 146

Vermisstenbildliste des Suchdienstes des Deutschen Roten Kreuzes, 1956/57 (Auszug).

Im Mai 1973 fertigte der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes ein »Gutachten über das Schicksal des Verschollenen« Franz Krohn an. Es kam zum Ergebnis, dass er »mit hoher Wahrscheinlichkeit bei den Kämpfen, die von März bis Anfang Mai 1945 im Raum Brünn–Olmütz [Tschechien] geführt wurden, gefallen ist«.

Deutsches Rotes Kreuz – Suchdienst München: Vermisstenbildliste, Bd. CJ, München 1957, S. 146



Personalblatt

Gef.-Buch-Nr.: 10092 194 4 — Wehrmachtgefängnis Torgau, Fort Zinna
Wehrmachtgefangenen-Abt.:
(Ogefr.)
Dienstgrad: Flieger — Name: Krohn — Vorname: Franz (ev.)
geb. am: 25.8.19 in: [redacted] Kreis: Steinburg
Schul- und Berufsausbildung: 8 J. Volksschule 3 J. Berufsschule
Beruf: erlernter: Zimmermann ausgeübter: dto.
Familienverhältnisse: xxxxx gesch. Zahl der Kinder: 1
Ehefrau: [redacted] Wohnort: Straße:
Eltern: Auguste Krohn Wohnort: [redacted]chausee 24
Braut: Wohnort: Straße:
Geschwister: 1 Bruder
NSDAP.: – Gliederung der Partei: – RAD.: 1938
Wehrdienst: 1.September 44 Beförderungen: 1941 Ogefr.
Feldzüge: Ostfeldzug Verwundungen: einmal
Auszeichnungen: EK 2, Verw.Abz.Strumpf.Osm. Truppenteil: 29 787 A Lg.Börgermoor
Ersatztruppenteil: unbekannt W. M. A.: Meppen
Vorstrafen: zivilgerichtlich: – wehrmachtgerichtlich: – disziplinar:
Strafe: 15 Jahre, Zuchth. Monate, Wochen, — ab Untersuchungshaft usw. Monate, Tage
zu vollstrecken: Jahre, Monate, Wochen, Tage. ab Kriegsende
Straftat: Fahnenflucht
Sachverhalt: K. ist in Rußland aus Furcht vor Strafe wegen Fernbleibens von der Truppe geflohen, hat sich in Deutschland mit Frauen herumgetrieben und versucht ins Ausland zu kommen.
Verurteilendes Gericht: Div. z.b.V.410 F.P. Nr.: St.L.III Az.: 166/43
Jetzt zuständiges Gericht: Div. 464 Leipzig F.P. Nr.: A.L. Az.: 2444/44
Blatt d. Akte:
Z – Prüfling
Einlieferung in U.-Haft 194
Beginn der ~~Strafverbüßung~~ Verwahrung 1.September 194 4
Einlieferung in ~~der Strafanst~~ 194
Beginn der Strafe 194
Einlieferung in den Strafvollzug 194
Voraussichtliches Strafende 194
Strafunterbrechung (HDV 3/7b Nr. 155-159)
Lfd. Nr. | Tage: | Grund: | Neues Strafende:
1 2 3 4 5 6 7 8
Tag der Entlassung: 194
Überhaft:
Strafhöhe und Strafart: Straftat:
Zuständiges Gericht: Az.:

Personalblatt des Wehrmachtgefängnisses Torgau-Fort Zinna, September 1944.

Im Sommer 1944 setzte der Gerichtsherr die Strafvollstreckung gegen Franz Krohn aus. Gleichzeitig ordnete er die Überstellung vom Strafgefangenenlager Börgermoor in das Wehrmachtgefängnis Torgau-Fort Zinna zur »Beobachtung auf seine Eignung für die Bewährungstruppe« an. Ende September 1944 urteilte ein dortiger Vorgesetzter über den »Z[uchthaus]-Prüfling« Franz Krohn: »Als Soldat brauchbar. Will sich bewähren. Keine charakterlichen Mängel in Erscheinung getreten. Für B[ewährungs].-Truppe geeignet.«

Deutsche Dienststelle (WASt), Berlin

Stationen der Flucht Franz Krohns zwischen August 1942 und April 1943.

Versteckt auf Zügen fuhr Franz Krohn von Dorpat zunächst nach Schleswig-Holstein zu seiner bei Glückstadt wohnenden Frau. In der Folgezeit verbarg er sich ebenfalls hauptsächlich in Norddeutschland, oft bei Verwandten oder bei Frauen, die er auf seiner Flucht kennengelernt hatte. Nachdem er bereits zweimal verhaftet worden war und jeweils nur durch Glück entkommen konnte, entschloss er sich, seine Heimat zu verlassen und nach Frankreich zu fliehen. Von dort kehrte er zu Beginn des Jahres 1943 zurück. Im April 1943 wurde er in Hamburg festgenommen, als ihn ein Soldat erkannte, dem er kurz zuvor einen Koffer entwendet hatte.

Grafik: Michael Schulz/Wolfgang Wiedey